



Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lenep und Umgebung

Nr. 30

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 37 / 10. September 2020

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer Oliver Rolla,
Ev. Kirchengemeinde
Lüttringhausen

„So kehrt nun um von euren bösen Wegen.“

Vielleicht mussten sie im ersten Moment schlucken. Kein fröhlicher Text, keine Ermutigung, sondern ein hartes Wort des Propheten Hesekiel (33,11).

Wir tun oft nicht das, was Gott von uns erwartet und was ihm gefällt. Und damit ist sehr realistisch benannt, wie wir Menschen sind. Wir kennen die Zehn Gebote, haben ein moralisches Empfinden und handeln doch anders. Wer ist schon in der Lage, sich selbst kritisch und realistisch wahrzunehmen und dann noch sich selbst gegenüber so ehrlich zu sein, das Negative als negativ zu benennen. Wir verharmlosen, beschwichtigen oder kehren unter den Teppich. „So kehrt nun um von euren bösen Wegen.“

Die Botschaft der Bibel besteht aus Gesetz und Evangelium, aus Gebot und Gnade, aus göttlichem Zuspruch und Anspruch. Wenn wir die ganze Botschaft der Bibel wahrnehmen, dann gehört das Gesetz dazu. Dann sind unsere Fehler und Schwächen und unsere Schuld zu benennen. Wenn wir auf bösen Wegen unterwegs sind, dann verfehlen wir das Ziel. Gott geht davon aus, daß wir in der Lage sind, auf guten Wegen zu gehen.

Manchmal erscheinen die guten Wege eher langweilig und öde, die bösen Wege locken und versprechen uns das, was unser Herz begehrt. Vielleicht ist das wirklich Gute interessant, spannend, neu und herausfordernd. Wenn Menschen anderen helfen, neue Wege beschreiten, sich aufmachen und Mut beweisen, dann läuft deren Herz über und sie sind glücklich, weil sie helfen konnten. Wir können uns unseren Mitmenschen zuwenden, eine humane Seite zeigen und profitieren selbst davon. „So kehrt nun um ...“ Schwerpunkt der Aussage ist dann nicht mehr, dass wir auf bösen Wegen unterwegs sind. Vielmehr will Gott, dass unser Herz fröhlich ist und wir glücklich sind. Nicht, dass Strafwürdige steht im Vordergrund, sondern die Aufforderung, das Schlechte zu verlassen, damit es uns selbst gut geht. Und dann steckt doch eine gute Botschaft in dem Vers, der zuerst so spröde wirkte. Gott will das Beste für uns und für unsere Mitmenschen. Gott ist für uns – und das ist eine Aussage: typisch Evangelium.

Hingehen und genießen

Heimatshoppen, Support your Locals, Kauf ein, wo du lebst - viele Schlagworte für eine Botschaft: „Unterstützt euren lokalen Einzelhandel!“ - damit er noch lange Zeit da ist.



Die Einzelhändler in Lüttringhausen und Lenep präsentieren Vielfalt, guten Service und sind auch noch sehr nett. Exemplarisch stellen wir einige von ihnen vor: Obere Reihe v.l. Dagmar Hellwig-Wülfing und Claudia Hertel vom Juwelierfachgeschäft Hertel, Monika Götz vom F(l)air-Weltladen und Marcus Weber, Inhaber der Metzgerei Nolzen. Untere Reihe v.l.: Eine große Auswahl von Musikinstrumenten führt Dominik Louis vom Musikhaus Louis in Lenep. Barbara Beck vom Modehaus Johann setzt auf Heimatgefühle mit neu designten Shirts: Spezialisten für Raumausstattung und Dekoration sind Thorben und Reinhard Half sowie Imran Uslu von Betten Rader.

Fotos: Segovia (2), LA/LiB (3), Bona (1)

VON STEFANIE BONA
UND CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Wenn es etwas Gutes an der Corona-Krise gibt, dann ist es das Umdenken, das auch bei uns in Lenep und Lüttringhausen stattgefunden hat. Das jedenfalls, hat mancher Einzelhändler in den beiden Stadtteilen bemerkt.

Großes Angebot

Man muss gar nicht genau hinschauen um festzustellen: Der Einzelhandel in beiden Stadtteilen hat viel mehr zu bieten, als manche vielleicht denken. Nachdem der F(l)air-Weltladen in der Gerdenbachstraße wie alle anderen Geschäfte auch nach dem Lockdown wieder geöffnet hatte, war Werbung kaum nötig. „Ja, wir haben Solidarität gespürt. Die Menschen merken dass es nicht nur um den Einzelhandel, sondern auch um ihren Lebensraum geht“, sagt Johannes Haun, Vorsitzender der Ökumenischen Initiative Lüttringhausen, der Trägerin des Weltladens. Gleichzeitig haben sich Vorstand und Mitarbeiter mit neuen Konzepten beschäftigt, um neue Impulse zu setzen. Lebensmittelkisten mit fair gehandelten Produkten zum Beispiel, kommen gut an.

Modischer Lokalpatriotismus
Bärbel Beck, Inhaberin des Modehauses Johann in Lenep, setzt neben ihrem großen Angebot an trendiger Mode für

Damen und Herren schon seit geraumer Zeit auf den Lokalpatriotismus, den die Lennep-er gerne als T-Shirt auf dem Körper tragen. „Viele Kunden haben uns angesprochen, ob wir dieses Thema nicht über die Stadtgrenzen hinaus aufgreifen können“, erzählt die Geschäftsfrau. So gibt es jetzt brandaktuell Shirts mit dem Bergischen Löwen als Pictogramm und der Aufschrift „Bergisch“. Gleichzeitig wurden Lenep-Shirts nun auch für die „Minis“ kreiert. Das Design stammt aus dem eigenen Haus. Keine Frage: Bärbel Beck und ihr Team bleiben am Ball, sind stark in den Sozialen Medien und online vertreten. Auch dazu habe Corona nochmal neuen Anstoß gegeben. Letztendlich ist es aber der Service, der persönliche Kundenkontakt und die freundliche Ansprache, auf die die Einzelhändlerin genau wie Claudia Hertel setzt.

Jugend ansprechen

Mit ihrem Mann Thomas Hertel betreibt sie das gleichnamige Juwelier-Fachgeschäft in Lüttringhausen. „Schön, dass ihr noch da seid“, hat sie nach Wiedereröffnung des Geschäfts desöfters gehört. Was sie besonders freut: „Gerade junge Leute wissen auf einmal den lokalen Einzelhandel zu schätzen.“ Kontakt zur jungen Generation findet Claudia Hertel vor allem über das Angebot von Antrags- und Trauringen, auf das sich das Juwelier-Geschäft unter anderem

spezialisiert hat. Neben dem breiten Sortiment und der guten technischen Ausstattung mit einem 3D-Konfigurator zähle vor allem eines: „Nett, persönlich und ein individueller Service – das gibt es so nicht im Internet.“

Wünsche äußern

Ein echtes Traditionsgeschäft ist Betten Rader in der Lennep-er Altstadt. Dort gibt es seit bald 90 Jahren haushaltsnahe Dienstleistungen, etwa Gardinen- und Bettenreinigung. Zudem verkauft Inhaber Reinhard Half allerhand Produkte für die liebevolle und praktische Einrichtung der eigenen vier Wände. Neben Gardinen, Bad- und Bettwaren hält das Fachgeschäft zahlreiche Accessoires bereit, wie praktische Lampenschirme oder dekorative Einrichtungsgegenstände. „Von der Gardinenstange bis zum innen liegenden Sonnenschutz haben wir alles für die Fenster, Frottierware und Tischdecken“, zählt Geschäftsinhaber Half auf. Nach dem Lockdown habe er eine Kehrtwende erlebt. „Zu Corona-Hochzeiten war hier samstags auf dem Markt der Teufel los.“ Die Menschen kauften offensichtlich wieder mehr vor Ort ein. Doch allmählich verpuffte die Wirkung. „Die Leute fahren wieder durch die Gegend und kaufen anderswo ein.“ Nur die Dienstleistungen seien über die Zeit konstant geblieben. „Wir machen vieles möglich“, sagt Half. Dafür müssten die

Leute allerdings sein Geschäft aufsuchen und ihre Wünsche äußern.

Corona Challenge

Ein besonderer Schatz schlummert abseits der Altstadt auf der Kölner Straße 106. Das Musikhaus Louis, seit 1982 in der Röntgenstadt beheimatet, hat sich über die bald 40 Jahre einen Ruf erarbeitet, der weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinausreicht. Weltweit ist das Familienunternehmen dank bester Qualität und Innovationsgeist tätig. Die Corona-Krise habe glücklicherweise keine Umsatzeinbußen gebracht - im Gegenteil. Der anfängliche Lockdown und die Kreativität von Geschäftsführer Dominik Louis haben dazu geführt, neue Geschäftszweige zu entwickeln, wie etwa einen ausgeweiteten Online-Shop mit Lieferservice. „Für uns war Corona eine Challenge“, sagt Louis. Bei ihm gibt es alles rund um die Musik, allerhand Instrumente, vom Glockenspiel über Blockflöten, Geige, Ukulele, Gitarre bis zum Schlagzeug sowie sämtliches Zubehör. Darüber hinaus bietet das Musikhaus Louis seit Jahren schon einen eigenen Reparaturservice an, sodass Instrumente gleich vor Ort wieder instand gesetzt werden. Aufträge kommen aus ganz Europa. Außerdem helfen Geschäftsinhaber Andre Louis und sein Sohn und Geschäftsführer Dominik Louis bei ganz besonderen Wünschen, etwa

wenn es um Sammlerstücke geht. Zum Musikhaus Louis gehört zudem eine private Musikschule und die weltgrößte Ausstellung für Engl-Gitarrenverstärker.

Unternehmer gibt Gas

Als Lebensmittelhersteller hat Marcus Weber, Inhaber der Metzgerei Nolzen, die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung weniger zu schaffen gemacht. Bei Catering und Mittagstisch hatte er zwar Einbußen, sein Geschäft aber konnte die ganze Zeit geöffnet werden. Die Diskussion um den Betrieb der Großschlachtereien habe dann aber einmal mehr dafür gesorgt, dass die Leute die Qualität regionaler Produkte noch mehr wertschätzten. „Metzgereien mit eigener Produktion sind heute eine Seltenheit. Dass wir hier vor Ort die Stellung halten, freut die Menschen“, sagt Weber, dessen Laden sich auch überregional großen Zuspruchs erfreut. Dafür tut er selbst eine Menge. Als Unternehmer dürfe man nicht stehen bleiben. „Wer nicht Gas gibt, verliert am Ende“, so sein Credo. Und noch etwas gibt Marcus Weber, der selbst aus Leidenschaft in Lüttringhausen zu Hause ist, zu bedenken: „Stadtteile und ihr Einzelhandel funktionieren am besten, wenn es einen guten Branchenmix gibt.“ Daran müsse man auch vor Ort arbeiten. Dass das gelingt, liegt ganz entscheidend auch am Verbraucher. Also: Support your locals!

Lennep im Blick



Wochenzeitung für Lennep, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 30

Jede Woche neu und total lokal

KW 37 / 10. September 2020

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer Oliver Rolla,
Ev. Kirchengemeinde
Lüttringhausen

„So kehrt nun um von eueren bösen Wegen.“

Vielleicht mussten sie im ersten Moment schlucken. Kein fröhlicher Text, keine Ermutigung, sondern ein hartes Wort des Propheten Hesekiel (33,11).

Wir tun oft nicht das, was Gott von uns erwartet und was ihm gefällt. Und damit ist sehr realistisch benannt, wie wir Menschen sind. Wir kennen die Zehn Gebote, haben ein moralisches Empfinden und handeln doch anders. Wer ist schon in der Lage, sich selbst kritisch und realistisch wahrzunehmen und dann noch sich selbst gegenüber so ehrlich zu sein, das Negative als negativ zu benennen. Wir verharmlosen, beschwichtigen oder kehren unter den Teppich. „So kehrt nun um von eueren bösen Wegen.“

Die Botschaft der Bibel besteht aus Gesetz und Evangelium, aus Gebot und Gnade, aus göttlichem Zuspruch und Anspruch. Wenn wir die ganze Botschaft der Bibel wahrnehmen, dann gehört das Gesetz dazu. Dann sind unsere Fehler und Schwächen und unsere Schuld zu benennen. Wenn wir auf bösen Wegen unterwegs sind, dann verfehlen wir das Ziel. Gott geht davon aus, daß wir in der Lage sind, auf guten Wegen zu gehen.

Manchmal erscheinen die guten Wege eher langweilig und öde, die bösen Wege locken und versprechen uns das, was unser Herz begehrt. Vielleicht ist das wirklich Gute interessant, spannend, neu und herausfordernd. Wenn Menschen anderen helfen, neue Wege beschreiten, sich aufmachen und Mut beweisen, dann läuft deren Herz über und sie sind glücklich, weil sie helfen konnten. Wir können uns unseren Mitmenschen zuwenden, eine humane Seite zeigen und profitieren selbst davon. „So kehrt nun um ...“ Schwerpunkt der Aussage ist dann nicht mehr, dass wir auf bösen Wegen unterwegs sind. Vielmehr will Gott, dass unser Herz fröhlich ist und wir glücklich sind. Nicht, dass Strafwürdige steht im Vordergrund, sondern die Aufforderung, das Schlechte zu verlassen, damit es uns selbst gut geht. Und dann steckt doch eine gute Botschaft in dem Vers, der zuerst so spröde wirkte. Gott will das Beste für uns und für unsere Mitmenschen. Gott ist für uns – und das ist eine Aussage: typisch Evangelium.

Hingehen und genießen

Heimatshoppen, Support your Locals, Kauf ein, wo du lebst - viele Schlagworte für eine Botschaft: „Unterstützt euren lokalen Einzelhandel!“ - damit er noch lange Zeit da ist.



Die Einzelhändler in Lüttringhausen und Lennep präsentieren Vielfalt, guten Service und sind auch noch sehr nett. Exemplarisch stellen wir einige von ihnen vor: Obere Reihe v.l. Dagmar Hellwig-Wülfing und Claudia Hertel vom Juwelierfachgeschäft Hertel, Monika Götz vom F(l)air-Weltladen und Marcus Weber, Inhaber der Metzgerei Nolzen. Untere Reihe v.l.: Eine große Auswahl von Musikinstrumenten führt Dominik Louis vom Musikhaus Louis in Lennep. Barbara Beck vom Modehaus Johann setzt auf Heimatgefühle mit neu designten Shirts: Spezialisten für Raumausstattung und Dekoration sind Thorben und Reinhard Half sowie Imran Uslu von Betten Rader.

Fotos: Segovia (2), LA/LiB (3), Bona (1)

VON STEFANIE BONA
UND CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Wenn es etwas Gutes an der Corona-Krise gibt, dann ist es das Umdenken, das auch bei uns in Lennep und Lüttringhausen stattgefunden hat. Das jedenfalls, hat mancher Einzelhändler in den beiden Stadtteilen bemerkt.

Großes Angebot

Man muss gar nicht genau hinschauen um festzustellen: Der Einzelhandel in beiden Stadtteilen hat viel mehr zu bieten, als manche vielleicht denken. Nachdem der F(l)air-Weltladen in der Gerdenbachstraße wie alle anderen Geschäfte auch nach dem Lockdown wieder geöffnet hatte, war Werbung kaum nötig. „Ja, wir haben Solidarität gespürt. Die Menschen merken dass es nicht nur um den Einzelhandel, sondern auch um ihren Lebensraum geht“, sagt Johannes Haun, Vorsitzender der Ökumenischen Initiative Lüttringhausen, der Trägerin des Weltladens. Gleichzeitig haben sich Vorstand und Mitarbeiter mit neuen Konzepten beschäftigt, um neue Impulse zu setzen. Lebensmittelkisten mit fair gehandelten Produkten zum Beispiel, kommen gut an.

Modischer Lokalpatriotismus
Bärbel Beck, Inhaberin des Modehauses Johann in Lennep, setzt neben ihrem großen Angebot an trendiger Mode für

Damen und Herren schon seit geraumer Zeit auf den Lokalpatriotismus, den die Lennep-er gerne als T-Shirt auf dem Körper tragen. „Viele Kunden haben uns angesprochen, ob wir dieses Thema nicht über die Stadtgrenzen hinaus aufgreifen können“, erzählt die Geschäftsfrau. So gibt es jetzt brandaktuell Shirts mit dem Bergischen Löwen als Pictogramm und der Aufschrift „Bergisch“. Gleichzeitig wurden Lennep-Shirts nun auch für die „Minis“ kreiert. Das Design stammt aus dem eigenen Haus. Keine Frage: Bärbel Beck und ihr Team bleiben am Ball, sind stark in den Sozialen Medien und online vertreten. Auch dazu habe Corona nochmal neuen Anstoß gegeben. Letztendlich ist es aber der Service, der persönliche Kundenkontakt und die freundliche Ansprache, auf die die Einzelhändlerin genau wie Claudia Hertel setzt.

Jugend ansprechen

Mit ihrem Mann Thomas Hertel betreibt sie das gleichnamige Juwelier-Fachgeschäft in Lüttringhausen. „Schön, dass ihr noch da seid“, hat sie nach Wiedereröffnung des Geschäfts desöfters gehört. Was sie besonders freut: „Gerade junge Leute wissen auf einmal den lokalen Einzelhandel zu schätzen.“ Kontakt zur jungen Generation findet Claudia Hertel vor allem über das Angebot von Antrags- und Trauringen, auf das sich das Juwelier-Geschäft unter anderem

spezialisiert hat. Neben dem breiten Sortiment und der guten technischen Ausstattung mit einem 3D-Konfigurator zähle vor allem eines: „Nett, persönlich und ein individueller Service – das gibt es so nicht im Internet.“

Wünsche äußern

Ein echtes Traditions-geschäft ist Betten Rader in der Lennep-er Altstadt. Dort gibt es seit bald 90 Jahren haushaltsnahe Dienstleistungen, etwa Gardinen- und Bettenreinigung. Zudem verkauft Inhaber Reinhard Half allerhand Produkte für die liebevolle und praktische Einrichtung der eigenen vier Wände. Neben Gardinen, Bad- und Bettwaren hält das Fachgeschäft zahlreiche Accessoires bereit, wie praktische Lampenschirme oder dekorative Einrichtungsgegenstände. „Von der Gardinenstange bis zum innen liegenden Sonnenschutz haben wir alles für die Fenster, Frottierware und Tischdecken“, zählt Geschäftsinhaber Half auf. Nach dem Lockdown habe er eine Kehrtwende erlebt. „Zu Corona-Hoch-Zeiten war hier samstags auf dem Markt der Teufel los.“ Die Menschen kauften offensichtlich wieder mehr vor Ort ein. Doch allmählich verpuffte die Wirkung. „Die Leute fahren wieder durch die Gegend und kaufen anderswo ein.“ Nur die Dienstleistungen seien über die Zeit konstant geblieben. „Wir machen vieles möglich“, sagt Half. Dafür müssten die

Leute allerdings sein Geschäft aufsuchen und ihre Wünsche äußern.

Corona Challenge

Ein besonderer Schatz schlummert abseits der Altstadt auf der Kölner Straße 106. Das Musikhaus Louis, seit 1982 in der Röntgenstadt beheimatet, hat sich über die bald 40 Jahre einen Ruf erarbeitet, der weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinausreicht. Weltweit ist das Familienunternehmen dank bester Qualität und Innovationsgeist tätig. Die Corona-Krise habe glücklicherweise keine Umsatzeinbußen gebracht - im Gegenteil. Der anfängliche Lockdown und die Kreativität von Geschäftsführer Dominik Louis haben dazu geführt, neue Geschäftszweige zu entwickeln, wie etwa einen ausgeweiteten Online-Shop mit Lieferservice. „Für uns war Corona eine Challenge“, sagt Louis. Bei ihm gibt es alles rund um die Musik, allerhand Instrumente, vom Glockenspiel über Blockflöten, Geige, Ukulele, Gitarre bis zum Schlagzeug sowie sämtliches Zubehör. Darüber hinaus bietet das Musikhaus Louis seit Jahren schon einen eigenen Reparaturservice an, sodass Instrumente gleich vor Ort wieder instand gesetzt werden. Aufträge kommen aus ganz Europa. Außerdem helfen Geschäftsinhaber Andre Louis und sein Sohn und Geschäftsführer Dominik Louis bei ganz besonderen Wünschen, etwa

wenn es um Sammlerstücke geht. Zum Musikhaus Louis gehört zudem eine private Musikschule und die weltgrößte Ausstellung für Engl-Gitarrenverstärker.

Unternehmer gibt Gas

Als Lebensmittelhersteller hat Marcus Weber, Inhaber der Metzgerei Nolzen, die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung weniger zu schaffen gemacht. Bei Catering und Mittagstisch hatte er zwar Einbußen, sein Geschäft aber konnte die ganze Zeit geöffnet werden. Die Diskussion um den Betrieb der Großschlachtereien habe dann aber einmal mehr dafür gesorgt, dass die Leute die Qualität regionaler Produkte noch mehr wertschätzten. „Metzgereien mit eigener Produktion sind heute eine Seltenheit. Dass wir hier vor Ort die Stellung halten, freut die Menschen“, sagt Weber, dessen Laden sich auch überregional großen Zuspruchs erfreut. Dafür tut er selbst eine Menge. Als Unternehmer dürfe man nicht stehen bleiben. „Wer nicht Gas gibt, verliert am Ende“, so sein Credo. Und noch etwas gibt Marcus Weber, der selbst aus Leidenschaft in Lüttringhausen zu Hause ist, zu bedenken: „Stadtteile und ihr Einzelhandel funktionieren am besten, wenn es einen guten Branchenmix gibt.“ Daran müsse man auch vor Ort arbeiten. Dass das gelingt, liegt ganz entscheidend auch am Verbraucher. Also: Support your locals!

EXTRA
TIPP

Die Klosterkirche präsentiert Lydie Auvray

(red) Mit „Mon voyage“ stellt die aus der Normandie stammende und in Deutschland lebende Akkordeonistin, Sängerin und Komponistin Lydie Auvray ihr neues Bühnenprogramm in der Lennep Klosterkirche vor. Eigentlich befindet sich die „Grande Dame des Akkordeons“ schon seit 42 Jahren auf ihrer ganz persönlichen, musikalischen Entdeckungsreise, doch dieses Mal beschreitet sie einmal mehr beherzt ganz neue Wege. Besonders reich an unterschiedlichen Musikstilen, Bildern und Dynamiken sind die neuen Stücke. Der Zuhörer erlebt eine ebenso abwechslungsreiche wie stimmige Reise durch die musikalischen Landschaften über Europas Grenzen hinaus: von Musette bis Tango, von Jazz bis afro-karibische Rhythmen und Lieder, mal lyrisch, mal melancholisch, mal temperamentvoll interpretiert. Solo oder gemeinsam mit ihren Musikern wird ihre Musik zur Liebeserklärung an das Instrument, an das Leben und an ihr Zuhause in der Welt.

Info zum Programm und zum Hygienekonzept unter www.klosterkirche-lennep.de
Foto: Volker Neumann



Donnerstag, 17. September,

• 20 Uhr Klosterkirche Lennep, Klostersgasse 8 • Tickets: EUR 27.00 / 22.60 (erm) • EUR 25.00 / 21.00 (erm) im Vorverkauf inkl. € 5,- Corona-Solidaritätszuschlag alle Preise verstehen sich zzgl. etwaiger Vorverkaufsgebühren.

Freitag, 11. September

• 14.30 bis 18.30 Uhr, F(l)air Weltladen, Gertenbachstraße 17
Ein Nachmittag mit Fairer Mode

(red) Wiebke Nauber aus Gruiten hält mit ihrem „Gefairt“, einem mobilen Laden mit fair gehandelter Kleidung, auf der Gertenbachstraße 17. Das Sortiment fairer Kleidung umfasst modische, alltagstaugliche Damen- und Herrenbekleidung für jüngere und ältere Menschen.

Vertreten sind zum Beispiel Kleidung aus Hanffasern und Biobaumwolle oder Modelle aus komfortablem Jersey, dichtem Popeline, weichem Baumwoll- und Alpakastrick. Die Hersteller legen auf nachhaltige Materialien und faire Löhne Wert, mit denen Produzentinnen und Produzenten Daseinsvorsorge betreiben können.

• 19 Uhr, Heimatspielbühne, Ludwig-Steil-Platz
3. Lüttringhauser Heimatgespräch

(red) Welche Voraussetzungen müssen für optimalen individuellen Bildungserfolg erfüllt sein? Diese Frage wird im Rahmen der Lüttringhauser „Heimat-Gespräche“ im Mittelpunkt stehen. Bei der Reihe handelt es sich um eine Kombination von Politik und Kultur. Der Abend beginnt mit einer halbstündigen Diskussion. Im Anschluss nimmt die Irish Folk Band „Fragile Matt“ das Publikum mit auf eine imaginäre Reise auf die „grüne Insel“. Gastgeber ist der SPD-Ortsverein Remscheid-Lüttringhausen. Der Eintritt ist frei. Bitte Mund- und Nasebedeckungen mitbringen.

• 20 Uhr, Rotationstheater, Kölner Straße 2c
John Doyle: „Das Leben ist Abenteuer genug!“

(red) Viele Menschen suchen das Abenteuer in verrückten Situationen. Montags Fallschirmspringen, dienstags Bungee Jumping, mittwochs schwimmen mit Piranhas im Urwald! Aber macht so etwas dauerhaft glücklich? „Verrückte Abenteuer sind Quatsch“, meint der deutsch-amerikanische Komiker John Doyle.

„Wenn du mehr Abenteuer in deinem Leben willst, ändere dein tägliches Leben“, empfiehlt der Comedian in seinem neuen Programm. Tickets zum Preis von 23 Euro (erm. 20 Euro), Vorverkauf 20,90 (erm. 18,70 Euro) über www.remscheid-live.de. Alle Preise zzgl. etwaiger Vorverkaufsgebühren. Mehr zum Programm und aktuellen Corona-Hygiene-Konzept unter www.rotationstheater.de

Samstag, 12. September

• 12.30 bis 16.30 Uhr, Waldkirche, Am Wallenberg 1
Café Waldkirche

(red) Der Förderkreis Waldkirche lädt zum Café Waldkirche unter Berücksichtigung der Corona-Bedingungen ein. In und vor der idyllisch am Wupperdamm gelegenen Kirche serviert der Förderkreis Waldkirche Kaffee, Waffeln mit Kirschen und Sahne, Reibekuchen, Pizzabrötchen, und Kottenbuttern. Der Erlös ist für den Erhalt der Waldkirche bestimmt. Das Café findet bei trockenem Wetter statt.

• 20 Uhr, Treffpunkt Wanderparkplatz Talsperrenstraße/Ronsdorfer Straße in Ronsdorf
Fledermäuse am Rande der Stadt

(red) Bei einer Wanderung rund um Heidt in Ronsdorf und Langenhaus in Remscheid stellt Diplom-Biologe Jörg Liesendahl die Lebensräume der Fledermäuse am Rande der Stadt vor. Die Nachtwanderung dauert etwa drei Stunden. Wetterfeste Kleidung und eine Taschenlampe mit Ersatzbatterien werden empfohlen. Die Veranstaltung ist geeignet für interessierte Einzelpersonen bzw. Kleingruppen und Familien mit Kindern ab ca. sechs Jahren.

Der Weg ist stellenweise nicht gut ausgebaut. Erwachsene zahlen 7 Euro, Kinder 3,50 Euro. Für Familien mit zwei eigenen Kindern wird ein Teilnehmerbeitrag von 17,50 Euro erhoben (für jedes weitere eigene Kind 2 Euro). Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 11. September, 12 Uhr unter info@natur-schule-grund.de. Bitte Namen der Angemeldeten, ihre Anschriften und jeweils eine persönliche Telefon-Nummer angeben. Corona-Regeln auf www.natur-schule-grund.de.

Dienstag, 15. September

• 18.30 Uhr, Rathaus Remscheid, Theodor-Heuss-Platz 1
Mitgliederversammlung der Tafel Remscheid e.V.

(red) Turnusgemäß lädt der Verein Remscheider Tafel zur Mitgliederversammlung in den großen Sitzungssaal des Remscheider Rathauses ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstandes und des Kassenprüfers, sowie ein aktueller Finanzbericht inkl. der Plandaten für das Jahr 2021. www.tafelremscheid.de

Freitag, 18. September

• 20 Uhr, Rotationstheater, Kölner Straße 2c
Dat Rosi sieht Rot.

(seg) Da isse wieder - mit brandheißen Songs, brüllkomischen Nummern und wie immer blendend aufgelegt. Die sympathische Ruhrpottproletin Sabine Wiegand alias „Dat Rosi“ ist aufgeregt und nervös. Die Feierlichkeiten anlässlich ihrer Silberhochzeit mit ihrem Göttergatten Mamfred stehen vor der Tür. Doch hinter der Tür lauert der Abgrund Das neue Programm der Lady Gaga aus Duisburg verspricht, was es hält, versprechen die Veranstalter. Tickets zum Preis von 23 Euro (erm. 20 Euro), im Vorverkauf über www.remscheid-live.de 19 Euro (erm. 17 Euro). Alle Preise zzgl. etwaiger Vorverkaufsgebühren. Mehr zum Programm und aktuellen Corona-Hygiene-Konzept unter www.rotationstheater.de

Samstag, 19. September

• 11 Uhr, Kino am Hauptbahnhof Remscheid
Auftakt „Remscheid radelt für ein gutes Klima“

(red) Zum Auftakt der Kampagne „Stadt radeln“ sind alle Radfahrerinnen und Radfahrer herzlich eingeladen zur Fahrradtour. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang des Kinos am Hauptbahnhof. Die Rückkehr zum Ausgangspunkt erfolgt etwa gegen 14 Uhr. Die Teilnehmenden sind zu einer kleinen Verpflegungspause eingeladen. Die Radtour erfolgt in Kooperation mit dem Radsportverein Adler Lüttringhausen. Die Radtour durch Remscheid ist etwa 15 Kilometer lang. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, auch ungeübte Radler und Kinder können teilnehmen. Um Anmeldung bis zum 17. September wird gebeten. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Teilnahme von maximal 50 Personen möglich. Zur Nachvollziehbarkeit potentieller Infektionsketten sind in der Anmeldung personenbezogene Daten anzugeben.

Montag, 21. September

• 16 Uhr, Treffpunkt Klosterkirche, Beyenburger Freiheit 49
Literarischer Spaziergang

(seg) Beim nächsten literarischen Spaziergang liest Johannes Haun aus dem Werk „Hundert Jahre Einsamkeit“ von Nobelpreisträger Gabriel García Márquez vor und entführt zu einem rund zweistündigen Rundgang um den Beyenburger Stausee ein. Anmeldung unter Telefon 56 40 16 oder per E-Mail an flair-weltladen@t-online.de. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Mittwoch, 23. September

• 10.30 bis 13 Uhr, Vaßbendersaal, Ambrosius-Vaßbender-Platz
Reparaturen-Café

(seg) Erfahrene Techniker, Ingenieure und Handwerker reparieren kostenlos defekte Geräte und Gegenstände. Gemäß Corona-Hygieneschutzkonzept dürfen bis zu zehn Personen gleichzeitig im Reparaturen-Café sein. Daher wird vor dem Wintergarten ein Wartebereich im Freien mit Stehtischen eingerichtet. Hier können Besucher warten und einen Kaffee trinken. Bei Schlechtwetter werden Pavillons aufgestellt.

Montag, 5. Oktober

• 14 bis 15.30 Uhr oder 16.30 bis 18 Uhr. Kinder- und Jugendzentrum, Klausen 22
Stadtteilkonferenz Lüttringhausen

(red) Unter Wahrung der geltenden Corona-Schutzverordnung werden zwei Treffen mit jeweils zehn Teilnehmenden geplant. Nach der langen Pause ist keine besondere Tagesordnung vorgesehen, sondern es geht um einen generellen Austausch. Auch soll gemeinsam überlegt werden, wie die Stadtteilkonferenz in einem geeigneten Rahmen fortgeführt werden kann. Vorab wird um Anmeldung mit Nennung des gewünschten Termins gebeten. Anmeldung bei den Schlawinern per Mail an anja.westfal@dieschlawiner.de oder unter Telefon 953 266.

Donnerstag, 8. Oktober

• 20 Uhr, Schatzkiste, Elberfelder Straße 7-9
„Allein unter Geiern“ mit La Signora

(red) Seit Jahren ist La Signora in Sachen Unterhaltung auf den morschen Brettern, die die Welt bedeuten, unterwegs. Ob auf einem toten Esel zum Erfolg oder mit einem lahmen Gaul durchs Leben, La Signora ist für jede Situation mit ihrem Friedhofsmoden chic perfekt gekleidet. Klein, Hummeltaille und Haarnetz! Tödliche Gags pflastern ihren Weg, die Leute geiern sich einen ab, aber nach der Show kräht kein Aas mehr nach ihr. Die Rabattmarke des deutschen Kabarets zeigt in ihrem neuen Programm: „Allein unter Geiern“, dass Schicksal durchaus Spaß machen kann. Eintritt 22 bis 25 Euro im Vorverkauf zzgl. VVK-Gebühr, keine Abendkasse. Weitere Infos unter www.schatzkiste.org

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

LÜTTRINGHAUSEN:

Ev. Kirchengemeinde
Lüttringhausen, Stadtkirche

Samstag: 12.09., 13.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit

Pfarrerin Kristiane Voll und

Herrn Ralf Sebig

Sonntag, 14.09. (14.Sonntag

nach Trinitatis)

9.00 Uhr Konfirmationsgottes-

dienst mit Pfarrerin Kristiane

Voll und Herrn Ralf Sebig

10.15 Uhr Konfirmationsgot-

tesdienst mit Pfarrerin Kristiane

Voll und Herrn Ralf Sebig

11.30 Uhr Konfirmationsgot-

tesdienst mit Pfarrerin Kristiane

Voll und Herrn Ralf Sebig

14.00 Uhr Konfirmationsgot-

tesdienst mit Pfarrerin Kristiane

Voll und Herrn Ralf Sebig

15.00 Uhr Taufgottesdienst

mit Pfarrerin Hanna Lehnert

Donnerstag – 10.09.20.:

10.00 Uhr Andacht vor den

Balkonen von Haus Claren-

bach und Talblick mit Pfarrerin

Kristiane Voll

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

„Sprech-Stunde“ in der Kirche

Lüttringhausen

18.00 Uhr Viertel-Andacht in

der Kirche Lüttringhausen mit

Pfarrerin Kristiane Voll

Goldenberg

Sonntag: 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin

Hanna Lehnert

Mittwoch – 16.09.20.: 15.00

Uhr Goldenberger FrauenTreff

mit Pfarrerin Kristiane Voll

Kinder- und Jugendarbeit s.

unter CVJM.

Häusliche Senioren- und

Krankenpflege der Ev. Kir-

chengemeinde Lüttringhau-

sen, Diakoniestation, Tele-

fon 69 26 00

[www.evangelisch-luettring-](http://www.evangelisch-luettringhausen.de)

[Gemeindeamt@](mailto:Gemeindeamt@evangelisch-luettringhausen.de)

evangelisch-luettringhausen.de

Kinder- und Jugendarbeit

des CVJM im CVJM-Haus

Freitag: 17.00 Uhr Mädchen-

jugenschar „Best Friends“ (4./5.

Kl.)

Montag: 17.30 Uhr Jungen-

gruppe „Legends“ (ab 6.Kl.)

Dienstag: 17.00 Uhr Jungen-

jugenschar „Pixels“ (2.-5.Kl.)

18.00 Uhr Mädchengruppe

„Butterflys“ (8.-10.Kl./EF)

Donnerstag: 17.30 Uhr Mäd-

chengruppe „Pink Panthers“

(6./7.Kl.)

Weitere Angebote des CVJM

Montag:

18.00 Uhr Tischtennis f. Kinder

(Turnhalle Jahnplatz)

20.00 Uhr Hauskreis f. Erwach-

sene (privat)

Dienstag: 19.30 Uhr Tischten-

nis f. Erw. (Jahnhalle)

Donnerstag: 16.00 Uhr Bibel-

kreis (CVJM-Haus)

17.00 Uhr Tischtennis f. Kinder

(Turnhalle Ad. Clarenbach)

19.30 Uhr Tischtennis f. Erw.

(Turnhalle Ad. Clarenbach)

buero@cvjm-luettringhausen.de

www.cvjm-luettringhausen.de

Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz

Sonntag: 13.9.: 11.30 Hl.

Messe

Dienstag, 15.9.: 9.00 Uhr

Frauenmesse

Ev.-Freikirchl. Gemeinde,

Lüttringhausen

Sonntag 13.09. 10:30 Uhr

Gottesdienst mit Dong Hwan

Kim, Attendorn, telefonische

Anmeldung erbeten an:

021 91 56 58 743

LENNEP:

Evangelische

Kirchengemeinde Lennep

Freitag, 11.9.: 18.00

Stadtkirche AbendStille mit

Pfarrer i.R. Haack

Samstag, 12.9.: 11.00-11.15

Stadtkirche Ökumenisches

Marktgebet

Sonntag, 13.9.: 11.15

Gemeindehaus Hardtstraße

Open-Air-Gottesdienst mit

Pfarrer Pöplau

Waldkirche

Sonntag, 13.9.: 11.15

Open-Air-Gottesdienst mit

Pfarrer i.R. Menn

Kath. Pfarrkirche

St. Bonaventura Lennep

Samstag, 12.9.: 10.00 Uhr

Taufe span. Mission, 18.00

Uhr Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 13.9.: (24. Sonntag

im Jahreskreis) 10.00 Uhr Hl.

Messe, 11.30 Uhr Spaniermes-

se, 11.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 16.9.: 18.15 Uhr

Rosenkranzgebet

Freitag, 18.9.: 19.00 Uhr

Taize-Gottesdienst

Freie evangelische Gemein-

de Remscheid-Lennep

Sonntag, 13.9.: 10.30

Open-Air-Gottesdienst hinter

dem Gemeindezentrum mit

W. Günther

Lüttringhausen / Lennep

Neuapostolische Kirche

Sonntag: 10.00 Gottesdienst;

Mittwoch: 19.30 Gottesdienst.

www.nak-wuppertal.de

ÄRZTE

Kinderambulanz

Sana-Klinikum ab 16 Uhr,

Telefon 13 86 30 oder 13 86 83

Zahnärztlicher Notdienst

Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der

Remscheider Ärzte am

Sana-Klinikum,

Burger Straße 211,

Mi. u. Fr. 15-21 Uhr;

Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr,

Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:

Sa. 12.9. und So. 13.9. von

9 - 12 u. 14 - 17 Uhr

Dr. Mayer, Blumenstraße 30,

Telefon 29 18 68

Mi. 16.9. 14-17 Uhr:

Dr. Silies/Pirisi de Hauck,

Alte Kölner Straße 8-10,

Telefon 6 34 01

Tierärztlicher Notdienst:

Sa. 12.9. 14-20 Uhr;

So. 13.9. 8-20 Uhr

Drs. Capellmann/Sieg,

Remscheid,

Blumenstr. 44-46,

Telefon 0 21 91 / 4 14 20

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

APOTHEKEN

Donnerstag, 10.9.:

Apotheke am Bismarckplatz OHG,

Poststr. 15

Telefon 66 20 21

Freitag, 11.9.:

easyApotheke,

Wupperstr. 17

Fußverkehrscheck Lennep

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW schaut in der Röntgenstadt genau hin.

VON ANNA MAZZALUPI

Wie können Wegverbindungen in der Stadt für Fußgänger attraktiver werden? Wo sind Schwachstellen? Diesen Fragen geht der „Fußverkehrs-Check“ des Zukunftsnetzes Mobilität NRW nach. Remscheid ist eine der zwölf Kommunen, die für das Projekt ausgewählt wurde.

Schlechte Sichtverhältnisse

Neben einer Innenstadtroute dient auch der Weg vom Lennep Bahnhofs über die Düstergasse, Munsterplatz, Alter Markt, Mühlenstraße/Hardtstraße und zurück über die Kölner Straße und Robert-Schumacher-Straße als Ausgangspunkt für mögliche Verbesserungsmaßnahmen, die vom Via Planungsbüro aus Köln erarbeitet werden. Bei den Begehungen beteiligten sich jeweils rund 30 Interessierte. Der städtische Klimaschutzmanager Lukas Gregori freute sich über die große Gruppe,



Auch am Bahnhof wurde über Schwachstellen diskutiert.

Foto: Mazzalupi

die viele verschiedene Blickwinkel auf Schwachstellen und Probleme bot. Am Lennep Bahnhofs wurde vor allem der defekte Aufzug kritisiert sowie der Wunsch nach einer besseren Koordination der Radfahrer und Fußgänger geäußert. Positiv aufgefallen war das Blindenleitsystem, das allerdings nur bis zum Eingang der Düstergasse reichte. In der Altstadt fehlt es komplett. Dafür müsse

ein Konzept gefunden werden, erklärte Jörg Thiemann-Linden von Via. Die beiden Rollstuhlfahrerinnen Lara Petrus und Claudia Heins wiesen auf eine wiederkehrende Schwachstelle hin: Zu hohe Bordsteine, fehlende oder falsch gesetzte Absenkungen sowie zu große Lücken im Kopfsteinpflaster stellen Rollstuhlfahrer, Nutzer von Rollatoren oder auch Kinderwagen vor große Hürden.

In der Altstadt wurden zwar bereits Granitplatten verlegt, um dem Problem beizukommen. Diese sind jedoch häufig zugestellt oder zugeparkt, bemängelte Kirstin Niklas von Via. Abhilfe schaffen könnte die Abschleifung der Steine, erklärte Thiemann-Linden. Als größtes Problem benannte die Teilnehmer die Autos – sowohl direkt in der Altstadt als auch am künftigen Übergang zum geplanten DOC an der Mühlenstraße. Dass auf beiden Seiten geparkt werden dürfe, sei katastrophal, betonte Lara Petrus. Die Sichtverhältnisse sind schlecht und die Wege dadurch zu schmal. Parkende Autos in der Altstadt schmälern die Attraktivität. Das Planungsbüro erarbeitet nun aus den Anregungen zu den beiden Begehungen Maßnahmen, die beim Abschlussworkshop am 10. November vorgestellt werden. Weitere Anregungen per Mail sowie Anmeldung zum Workshop an umweltamt@remscheid.de

Gemeinsam Zukunft gestalten!

Am 13. September

DIE LINKE.

ROLLADEN

EINER Z

Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb

Rolladen Reinertz GmbH

☎ (02191) 5894938 oder (0202) 711263

Heimatbund ruft zu Spenden auf

Hinter dem historischen Rathaus in Lüttringhausen soll ein Wasserspiel unter Einbeziehung der „Kinderpärchen-Plastik“ aus dem alten Lüttringhauser Hallenbad entstehen.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenige Monate vor der Eingemeindung nach Remscheid im Jahre 1929 konnte die bis dahin selbstständige Stadtgemeinde Lüttringhausen die „Städtische Badeanstalt Lüttringhausen“ eröffnen. Über viele Jahrzehnte war dieses Hallenbad ein sportlicher und auch sozialer Mittelpunkt für die Bürgerinnen und Bürger von Lüttringhausen. Unzählige Kinder lernten hier Schwimmen, die Sportvereine boten eine Vielzahl von Schwimmsportarten an und auch die über lange Zeit vorhandenen Wannen- und Brausebäder wurden rege genutzt. Der Vorrang der „Badeanstalt“ war ein sozialer Treffpunkt. Im Jahre 2004 wurde das Bad von der Eigentümerin Stadtwerke Remscheid geschlossen, da es nicht mehr den Anforderungen eines modernen Badebetriebes entsprach.



Viele Lüttringhauser werden sich erinnern: Das „Kinderpärchen“ thronte über dem Eingang des Hallenbades. Foto: P. Maar

Aktuell eröffnet sich aber jetzt die Möglichkeit, die Erinnerungsplastik „Steinernes Kinderpärchen“ in einem repräsentativen Rahmen aus der „Versenkung“ hervor zu holen und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Auf Initiative des Heimatbundes Lüttringhausen hat die Stadt Remscheid damit begonnen, die Umgebung des unter Denkmalschutz stehenden Lüttringhauser Rathauses durch in

erster Linie gärtnerische Maßnahmen neu zu gestalten. Eine weitere Aufwertung der Rathausumgebung – und hier speziell der gegenwärtig verwahten Flächen zwischen Gneisenastraße und Parkplatz Kreuzbergstraße – soll jetzt durch die Aufstellung des „Kinderpärchens“, verbunden mit einem Wasserspiel, aus dem sieben kleine Wasserfontänen sprudeln, erfolgen. Während die Stadt Remscheid

die Finanzierung der gärtnerischen Anlagen übernimmt, hat sich der Heimatbund Lüttringhausen bereit erklärt, die Aufstellung der steinernen Plastik und in Verbindung damit das Wasserspiel über Spenden zu finanzieren. Diese Spendensammlung unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen mit einem lukrativen Angebot: Für jeden vom Heimatbund erworbenen Euro gibt es je einen Euro vom Land dazu! Damit verdoppelt sich Ihr Spendenbeitrag, also aus einer Spende von zum Beispiel 20,00 Euro werden 40,00 Euro. Nach Abzug des Kostenbeitrags der Stadt Remscheid belaufen sich die Herstellungskosten auf ca. 38.000 Euro. Bis zu 50 Prozent hiervon, also 19.000 Euro, steuert folglich das Land maximal dazu, wenn in gleicher Höhe ein Spendenaufkommen erzielt wird. Das Projekt „Erinnerungskultur Steinernes Kinderpärchen der alten Badeanstalt Lüttringhausen“ in Verbindung mit einem Wasserspiel trägt zur Stärkung, Erhaltung und Erinnerung der lokalen Identität und Gemeinschaft bei. Ergänzend kommt hinzu, dass mit dem Standort direkt am Lüttringhauser Rathaus ein neuer und zentraler Treffpunkt, besonders für Familien mit kleinen Kindern, geschaffen wird. Über eine Informationsstafel wird der Heimatbund die Geschichte des badenden Kinderpärchens und der alten „Badeanstalt“ darstellen und damit ein vergangenes Kapitel an Heimatgeschichte in Erinnerung bewahren. Gleichzeitig wird eine kleine, aber feine, Stätte zum Ausspannen und zur Freizeitgestaltung geschaffen, die einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger darstellt.



Die Grafik gibt einen Eindruck, wie der Platz später einmal aussehen könnte.

Grafik: Heimatbund

Wir rufen deshalb alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen auf, uns mit einer Spende bei der Realisierung der Planungen zu unterstützen.

Ihr Spende können Sie auf folgende Konten leisten:

Heimatbund-Förderverein Lüttringhausen
Stadtparkasse Remscheid – IBAN DE 66 3405 0000 0000 2222 24
Volksbank im Bergischen Land – IBAN DE 22 3406 0094 0004 6398 11

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine entsprechende Spendenbescheinigung. Falls Sie nicht widersprechen, werden wir die Namen der Spender – ohne Nennung des Spendenbetrages – im Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick veröffentlichen.

Für Ihre Unterstützung zu diesem neuen Projekt des Heimatbundes Lüttringhausen bedanken wir uns schon jetzt herzlich.

Ihr Heimatbund Lüttringhausen e.V.

echt.
Wählergruppe Remscheid

echt. neu
 echt. authentisch
 echt. bürgernah

Am 13.09.
echt.Remscheid wählen!
remscheid.de

RUHL

Rollladen Markisen
Sonnenschutztechnik
Beratung · Verkauf · Ausstellung
Reparatur-Service
Tel. 021 91 - 84 227 16
Info@ruehl-technik.de
www.ruehl-technik.de
Haddenbacher Str. 64 42855 Remscheid

Roland
RATHERT
Sanitär
Heizung
Bad-Design

Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81

Anzeigenannahme
unter Telefon **5 06 63**
oder per E-Mail an
info@luettringhauser-anzeiger.de

Beckmann
...SCHMECKT MAN.

REICHAN ZINK
10 NALLASTOFFE

Für eine gesunde Ernährung
halten den Stoffwechsel fit & gesund.
Mindestens 2 bis 3 Mal pro Woche
aus Getreide, Obst und Gemüse.
Nicht kochen!

"DAS da" 750g €3,60
1000g = €4,80

Und sonst ...

Ferienkurse im Deutschen Röntgen-Museum

(red) Das Deutsche Röntgen-Museum bietet Kurse für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen in den Herbstferien an. Kurs 1 richtet sich an Acht- bis Zehnjährige, die vom 12. bis 16. Oktober jeweils von 9 bis 12 Uhr spannende Einblicke ins Körperinnere erhalten. Anhand von Modellen werden die Funktionen unterschiedlicher Organe erarbeitet. Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen fünf bis sieben können vom 19. bis 23. Oktober, ebenfalls von 9 bis 12 Uhr faszinierende Experimente erleben, unter anderem zu den Themen Magnetismus, Elektrostatik, Elektromagnetismus, Vakuum, Schwingungen und Wellen, sowie zum elektromagnetischen Spektrum. Wie schon in den Sommerferien arbeitet das Museumsteam mit dem Hygienekonzept fürs RöLab, das heißt Maskenpflicht – außer am Sitzplatz, Handhygiene, Mindestabstand, eingeschränkte Teilnehmerzahl und Teilnahme nur nach schriftlicher Voranmeldung unter birgit.doemling@remscheid.de. Weitere Informationen unter [www.roentgenmuseum.de/!](http://www.roentgenmuseum.de/)

Basar

Immobilien

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!

ImmobilienCenter
02191 16-7487
www.stadtparkasse-remscheid.de

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

Verschiedenes

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de (Fa.)

Pattis Fußpflege
RS-Lüttringhausen
Termin n. Vereinb.
Tel. 02191-882266
www.pattis-fusspflege.de

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
Telefon 0 20 58 - 7 36 55

KOMMUNALWAHL 2020

Wir setzen unsere Befragung der Kandidaten zur Wahl der Bezirksvertretungen fort: Diesmal antworten die Spitzenkandidaten von CDU, FDP, Linke und SPD.



Lennep



Lüttringhausen

... unser Team braucht Unterstützung ...

Wir suchen Dich !!!

KFZ-Mechatroniker (m/w/d)

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, ein leistungsbezogenes Gehalt + Prämien, Fort- und Weiterbildung sowie vieles mehr.....

Unser Autohaus - seit über 30 Jahren erfolgreich in Remscheid !

Tel: 02191 - 37 999 0
Email: matthias@buesgen.de



Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick:
Besuchen Sie uns auf Facebook!
fb.com/luettringhauseranzeiger

Sudoku

Ziel ist, die fehlenden Zahlen zu ergänzen. Dabei darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal je Reihe, je Spalte und je 3 x 3 Feld vorkommen.



Das Bekleidungs-Magazin

MODE & MARKEN zu OUTLET-Preisen

Saisonöffnung vom 25.09 - 30.09.
Mo. - Mi. und Fr. 14 - 19 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr geöffnet

Rauenal 61-69 · W.-Oberbarmen
Telefon 02 02 - 60 55 87
www.bekleidungs-magazin.de
Montag/Mittwoch/Freitag
14.00 - 18.30 Uhr und
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

	9	8					5	
	1						2	4
			9	5	2	1		8
	7	9		2				
				1	8			
	3				5	7		
			3	4	7			
1			5					8
4							9	

Markus Kötter (CDU)
Was muss sich in Lennep ändern?

Die Lennep Altstadt ein ungeschliffener Rohdiamant. Lennep soll an zentralen, gut frequentierten Straßen und Plätzen freies W-Lan und eine Lennep-App mit wichtigen Infos bekommen. Die kulturellen Einrichtungen vor Ort sollen stärker in die gesamte Kulturförderung der Stadt Remscheid eingebunden werden. In Verbindung mit einem regionalen Tourismuskonzept sollten Besucher zielgerichtet auf Angebote in Lennep aufmerksam gemacht werden. Ebenso dringend muss die Revitalisierung der Kölner Straße mit einer Stärkung von Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie, sowie des Wohnens umgesetzt werden. Ebenso möchte ich die Fortführung der Balkantrasse in Richtung Lüttringhausen vorantreiben. Den Rasern und Autoposern rund um Lennep werde ich die „Rote Karte“ zeigen. In den Wohnquartieren muss die Nahversorgungssituation neu bewertet werden. Die CDU in Lennep wird sich dafür einsetzen, dass die Polizeiwache in Lennep verbleibt und wir wieder ein Bürgerbüro bzw. eine Bezirksverwaltungsstelle erhalten. **Bezahlbare Mietwohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangelware.** Dem hohen Bedarf an selbst genutztem Wohnraum müssen wir Rechnung tragen und Flächen für die Wohnbebauung freigeben. Dies darf aber nicht zu gravierenden Nachteilen für die Anwohner von bestehenden Wohngebieten führen. Unser vorrangiges Ziel muss es weiterhin sein, breiten Schichten der Bevölkerung eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu angemessenen Mieten anzubieten.



Ist Gewerbe an der Blume eine Option? Bei der Ausweisung von neuen Flächen müssen wir auf Grundlage, des von der Stadt Remscheid erstellten Gewerbeflächenentwicklungsplanes arbeiten und die möglichen Flächen auf Umsetzung prüfen. Oberstes Ziel bei der Entwicklung neuer Flächen muss sein, die verkehrliche Belastung und die Auswirkungen auf Umwelt und Mikroklima, der Stadtteile und Ortschaften so gering wie möglich zu halten. Flächen in Autobahnnähe sollten dabei aus Lennep Sicht vorrangig Berücksichtigung finden. Gefasste Beschlüsse zur gegenseitigen Abhängigkeit von B51 N und der Entwicklung von Gewerbeflächen müssen auch weiterhin Bestand haben. Die Menschen müssen sich auf einmal gefasste Beschlüsse verlassen können. Bei allen Planungen steht aber grundsätzlich der Eigentümer im Vordergrund. Ebenfalls hat ein Interessenausgleich mit den landwirtschaftlichen Betrieben zu erfolgen. **Als Bezirksbürgermeister werde ich mich weiterhin dafür einsetzen, dass Lennep eine starke und engagierte Stimme in Remscheid hat.** Ich werde weiterhin leidenschaftlich für die Interessen meiner Heimat kämpfen und Lenneps Positionen vertreten. Dabei ist es mir wichtig, die Bezirksvertretung als Einheit für Lennep Interessen zu sehen und unterschiedliche Positionen zusammenzuführen.

Für die CDU in Lennep kandidieren weiterhin Gabriele Kemper-Heibutzki, Alexander Schmidt (1954), Corinna Hindrichs, Kai Kaltwasser, Hermann Kempe, Tanja Kreimendahl, Alexander Schmidt (1981), Frank Hufschmidt, David D'Altilia, Bernd Heibutzki und Günter Kreimendahl.
www.cdu-remscheid.de

Andreas Stuhlmüller (CDU)
Was muss sich in Lüttringhausen ändern?

Wir haben in unserem Wahlkampf das Thema „Starke Quartiere stärken“ aufgenommen. Auf Lüttringhausen trifft das zu, es ist ein starker Ortsteil mit seiner Historie, mit seinen Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Herkunft, seinen vielfältigen Vereinen und dem starken kulturellen Angebot. An der Fortentwicklung unserer Stärken wollen wir arbeiten.



Zum Beispiel auf dem Heimatspielgelände, das deutlich mehr genutzt werden könnte. Was sich im Umgang mit Lüttringhausen ändern muss: Es darf nicht alles auf die lange Bank geschoben werden. Im Remscheider Rathaus werden unsere Interessen zwar registriert, eine Problemlösung lässt dennoch auf sich warten. Wir werden hier die Verwaltung fordern.

Bezahlbare Wohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangelware. Wie stellen Sie sich diesem Problem?

In Lüttringhausen sind wir nicht in der Situation bestimmter Ballungszentren. Der qm-Preis für Mietwohnungen liegt hier unter 70 Prozent des Landesdurchschnitts. Allerdings sind wir auf ein weiterhin attraktives Wohnangebot angewiesen, was auch den Neubau von Wohnhäusern bedeutet. Die knappen Flächen müssen sinnvoll genutzt werden. Darauf haben wir beim Neubaugesamt am Schützenplatz geachtet. Im vorderen Bereich haben wir Mietwohnungsbau vorgesehen, da ein hoher Bedarf an Wohnungen zentrumsnah und ohne Bewältigung großer Steigungen besteht. Im hinteren Bereich konnten wir endlich den Neubau von Einfamilienhäusern planen, den die CDU

gerne ohne kostensteigernde Auflagen von grünen Dächern gemacht hätte. **Gewerbe an der Blume - für Sie eine Option?**

Die Haltung der CDU zur Blume war immer klar. Der Standort hätte unserer Wirtschaft und unserer Stadt sehr weitergeholfen. Wir hätten prosperierende Unternehmen in Remscheid halten und aufgrund der günstigen Lage innerstädtischen Verkehr mindern können. Letztendlich mussten wir feststellen, dass zum einen die Stadtverwaltung es nicht geschafft hat, einen gerichtsfesten Bebauungsplan zu erstellen. Zum anderen ist derzeit keine politische Mehrheit erkennbar für ein erneutes Vorhaben des Gewerbegebiets Blume. Diese müsste durch mehrere Parteien im Rat und in der Bezirksvertretung getragen werden. Außerdem gehört uns dort nach wie vor kein Grundstück. Es bleibt daher bei unserem gefassten Beschluss, die Blume nicht erneut auf die Agenda für die nächsten Jahre zu setzen. Gerade bei Blume haben wir stets klare Kante gezeigt: Vor der Wahl sagen, was man tut, nach der Wahl das tun, was man gesagt hat.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: Als Bezirksvertreter werde ich mich dafür einsetzen, dass ... Lüttringhausen weiterhin der lebens- und lebenswerte Ort bleibt, den ich seit 60 Jahren kenne.

Für die CDU in Lüttringhausen kandidieren weiterhin Susanne Pütz, Gunter Galli, Sebastian Hahn, Robert Braun, Ramona Lupo, Dietmar Volk, Katharina Danzeglocke, Jascha Woeste, Jens Nettekoven, Albrecht Franz und Michaela Braun.
www.cdu-remscheid.de



BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto

Auto-Service Poniewaz oHG Kfz.-Meisterbetrieb

Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid
Telefon 0 21 91 / 78 14 80 oder 5 58 38
www.subaru-remscheid.de

Reparatur aller Marken, Unfallschäden, Glasreparatur, Diagnose, Service, Inspektion etc.

KFZ-CENTER

A. Schmidt e.K.

Inh. Matthias Dannaks

Reparatur aller Fabrikate
Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU

Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Dachdecker

PAUL RUTHENBERG
DACHDECKER MEISTERBETRIEB

Telefon 021 91 / 956 80
www.ruthenberg.de

Elektrotechnik

ELEKTRO HALBACH

Haushaltsgeräte, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen

Ihr **OSANBA**-Fachhändler für Lüttringhausen

Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41

Fenster / Türen / Tore

Aufmaß, Einbau, Lieferung. Alles aus einer Hand.

Bauelemente Duck
Fenster | Türen | Garagentore
info@bauelemente-duck.de
Telefon: 01 51 / 2349 60 48

Gesundheit

Remscheid-Lennep
Kölner Straße 64
Telefon (02191) 589 19 99
kieser-training.de

KIESER TRAINING
JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Heizöl

Heizöl Ernst ZAPP

Fon 02191/81214
www.heizoel-zapp.de

Und sonst ...

WiR denkt über eine neue Trasse in Richtung Köln nach

Die Wählergemeinschaft in Remscheid (WiR) will in der nächsten Ratsperiode eine Initiative starten, um eine neue Schienentrasse nach Köln zu planen. „Wer die Planungsunterlagen des Regierungsbezirks Düsseldorf liest kann einfach feststellen, dass einer der größten Standortnachteile Remscheids die schlechten Direktverbindungen nach Düsseldorf und Köln sind“, so Spitzenkandidat Roland Kirchner. Während die WiR erwartet, dass bezüglich mehr Direktfahrten nach Düsseldorf über die Weiterentwicklung der S7 Verbesserungen mittelfristig erreicht werden können, sehe es für die Verbindung nach Köln nicht so günstig aus. „Ob die Balkantrasse reaktiviert werden kann ohne den Radverkehr zu gefährden, muss sich noch rausstellen. Aber neue Konzepte verbinden Straßenbahnen mit Überlandbahnen und sind so flexibel in der Trassenführung - das werden wir brauchen, um die Verbindung nach Köln hinbekommen zu können“, sagt Roland Kirchner. Nach Informationen der WiR ist die Trassenführung, auch auf Wermelskirchener Gebiet, planerisch gesichert.

KOMMUNALWAHL 2020



Lennep

Torben Clever (FDP)

Was muss sich in Lennep dringend ändern?

Lennepere Vereine sorgen dankenswerterweise an zahlreichen Terminen im Jahr für eine Belebung der Altstadt. Die Altstadt muss aber auch jenseits der Veranstaltungen wieder ein belebter Ort des Einzelhandels, der Gastronomie und Kultur werden – eben ein echtes Zentrum. Wir wollen hierfür kein „Politik-Konzept“ durchsetzen, sondern gemeinsam mit Einzelhändlern, Gastronomen, Kulturschaffenden, Immobilienbesitzern und Vereinen ein Konzept entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen. Die Realisierung des DOC als Frequenzbringer ist hierbei ein wichtiger Baustein.

Bezahlbare Mietwohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangelware. Wie stellen Sie sich diesem Problem?

Wir Freie Demokraten setzen uns für die zeitnahe Schaffung neuer Baugebiete ein. In Lennep wollen wir daher so schnell



Foto: FDP

wie möglich die Flächen an der Knuthöhe als Wohnbaugebiet für Einfamilienhäuser entwickeln, um jungen Familien zu ermöglichen, sich hier in Lennep den Traum vom Eigenheim zu erfüllen. Desweiteren brauchen wir Anreize für die Sanierung und Modernisierung alter Wohnungen. Faire Mieten müssen bei der Modernisierung im Mittelpunkt stehen. Beispielhaft hierfür ist die Entwicklung am Hasenberg. **Gewerbe an der Blume ist immer mal wieder im Gespräch. Für Sie eine Option oder ein Luftschloss?** Die Schaffung von Gewerbeflächen ist neben den Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel

eine der wichtigsten Aufgaben, um unsere Stadt als Wirtschaftsstandort zukunftsfähig zu machen.

Wir Freie Demokraten verschließen trotz absehbarer Konflikte nicht die Augen vor dem dringenden Flächenbedarf der Remscheider Unternehmen. Daher sagen wir ganz deutlich: Wir werden uns für alle Gewerbeflächen, die im Regionalplan festgelegt sind, stark machen und auf deren Planung und Erschließung drängen. Von daher bleibt die Blume für uns eine Option, auch wenn eine zeitnahe Umsetzung nicht absehbar ist.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz:

Als Bezirksvertreter/-vertreterin werde ich mich dafür einsetzen, dass ein tragfähiges Zukunftskonzept für die Lennep Altstadt entwickelt wird, junge Familien in Lennep Baugrundstücke finden, um in unserem Stadtteil Eigentum schaffen zu können und der ÖPNV in den Randbezirken rund um Bergisch Born besser vernetzt und enger getaktet wird.

Für die FDP in Lennep kandidieren weiterhin Bernd Schaub, Philipp Leuchten, Prof. Dr. Martin Ohst, Dr. Uwe Kirchoff www.fdp-remscheid.de

Colin Cyrus (Die Linke)

Was muss sich in Lennep dringend ändern?

Wir müssen in Lennep dringend den Leerstand wieder mit Leben füllen! Besonders in der Altstadt. Auch die Kölner Straße muss wieder attraktiver werden. Probleme gibt es im Bereich des Verkehrs, vor allem im Hinblick auf die geplanten Großprojekte.

Wir brauchen ein moderneres Verkehrskonzept, dass den ÖPNV, Fahrradfahrer und Fußgänger in den Vordergrund rückt. Problematisch ist auch die Situation der Kitas und Schulen in Lennep. Sie sind unzureichend ausgestattet und hinken dem digitalen Zeitgeist hinterher. Die Gebäude sind z.T. marode und es fehlen Kapazitäten in der offenen Ganztagsbetreuung.

Bezahlbare Mietwohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangel-



Foto: Die Linke

ware. Wie stellen Sie sich diesem Problem?

Um Wohnraum zu schaffen, müssen wir zuallererst leerstehende Gebäude und Wohnungen reaktivieren, bevor wir anfangen im Grünen zu bauen. Wir brauchen dringend sozial geförderte familiengerechte Wohnungen. Wir müssen nicht nur schauen WO wir bauen oder reaktivieren können, sondern v.a. auch WAS und WIE.

Gewerbe an der Blume ist immer mal wieder im Gespräch. Für Sie eine Option oder ein Luftschloss?

Die Blume ist für mich keine Option. Wir leben in Zeiten des Klimawandels und des Insektensterbens. Naturflächen dürfen nicht weiter zerstört werden.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz:

Als Bezirksvertreter/-vertreterin werde ich mich dafür einsetzen, dass sich Lennep und Bergisch Born im Sinne seiner Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln. Ich möchte die guten Seiten und Eigenschaften des Bezirks bewahren und ihre Probleme angehen. Das heißt Natur schützen, Müll beseitigen, Leerstand bekämpfen, Einzelhandel stärken, Verkehr nachhaltig umgestalten, Schulen und Kitas besser ausstatten und Nachmittagsbetreuung gewährleisten.

Für die Die Linke in Lennep kandidieren weiterhin Michael Eisele, Peter Lange, Philipp Schäfer www.dielinke-remscheid.de

Jürgen M. Kucharczyk (SPD)

Was muss sich in Lennep dringend ändern?

Wir müssen Lennep fit für die Zukunft machen! Das bedeutet:

- Mieter vor dem Verkauf ihrer Wohnungen an Spekulanten und Heuschrecken zu schützen!
- die gesundheitliche Versorgung und die Nahversorgung gleichermaßen, sowohl im Ortskern als auch in den Stadtteilen, zu erhalten und auszubauen!
- den ÖPNV attraktiver machen die Taktung des ÖPNV von den Lennep Stadtteilen zum Bahnhof zu erhöhen und für eine verlässliche Bahnverbindung ohne Zugverspätungen oder gar Zugausfälle zu sorgen!
- für sichere Wege zur Kita und zur Schule zu sorgen und den Straßenraum barrierefrei sowie fußgänger- und fahrradfreundlich umzubauen!



Foto: SPD

Bezahlbare Mietwohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangelware. Wie stellen Sie sich diesem Problem?

Lennep ist ein attraktiver Wohnstandort für Jung und Alt und insbesondere für Familien. Aus diesem Grund setzen wir uns auch für die Ausweitung neuer Wohngebiete ein, denn Familien an Lennep zu binden bedeutet, Lennep nachhaltig für die Zukunft gut aufzustellen. Sämtliche Bauvorhaben müssen ökologisch vertretbar sein! Bei

den Instrumenten setzen wir verstärkt auf Erbpacht und die sogenannte „Muskelhypothek“, wo selbst beim Bau mitgewirkt werden kann und sich zukünftige Nachbarn helfen können. **Gewerbe an der Blume ist immer mal wieder im Gespräch. Für Sie eine Option oder ein Luftschloss?** Wir wollen neue Gewerbeflächen – aber nicht in Naherholungsgebieten. Auch aus diesem Grund werden wir ein Gewerbegebiet an der Blume nicht anstreben.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz:

Als Bezirksvertreter werde ich mich dafür einsetzen, dass bei allen zu treffenden Entscheidungen das Kriterium „Lebensqualität für alle Generationen“ zum Maßstab erhoben wird. Das fängt bei der Schulwegplanung an und endet bei der Ausweisung von Wohnraum für alle Generationen!

Für die SPD in Lennep kandidieren weiterhin Katharina Janotta, Klaus Grunwald, Regine Youssofi, Daniel Pilz, Dela Kirchner, Frank Janotta, Sabine Krause-Janotta und Hans-Ferdinand Enk www.spd-remscheid.de



Lüttringhausen

Dr. Axel Kolodziej (FDP)

Was muss sich in Lüttringhausen dringend ändern?

Beste Bildung beginnt mit der Betreuung in den Kindertagesstätten. Deswegen muss das Angebot der U2-Betreuung in Lüttringhausen ausgeweitet werden! Ebenso dringend ist die Ausstattung der Lüttringhauser Schulen mit zeitgemäßer digitaler und technischer Infrastruktur. Nur so werden die Lüttringhauser Schüler fit für die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung. Bezahlbare Mietwohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangelware.

Wie stellen Sie sich diesem Problem?

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie braucht auch entsprechenden Wohnraum. Wie im Neubaugebiet Eisenstein setzen wir Freien Demokraten uns dafür ein, neue Wohnbebauung klima- und umwelt-schonend zu verwirklichen. Wie in Klausen muss die Quartiersentwicklung städtebaulicher Schwerpunkt werden.



Foto: FDP

Wir brauchen neuen Wohnraum, weshalb wir Freie Demokraten Anreize für die Sanierung und Modernisierung alter Wohnungen schaffen wollen. Faire Mieten müssen bei der Modernisierung im Mittelpunkt stehen.

Gewerbe an der Blume - für Sie eine Option?

Wir Freien Demokraten sagen ganz deutlich: Wir werden uns für alle Gewerbeflächen, die im Regionalplan festgelegt sind, stark machen. Wir wollen hierbei darauf achten, mit einer funktionierenden Erschließung der Gewerbegebiete die Anwohner vor dem zusätzlichen Verkehr zu schützen. Das Miteinander von Ökolo-

gie und Ökonomie wollen wir durch eine möglichst umweltschonende Realisierung der Gewerbeflächen voranbringen. Daher hat vor einem Gewerbegebiet Blume in Lüttringhausen die Nachverdichtung und Neunutzung von Brachen Vorrang, um dem Flächenmangel entgegen zu wirken.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: Als Bezirksvertreter/-vertreterin werde ich mich dafür einsetzen, dass ...

Lüttringhausen für seine Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswert bleibt. Um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern, setze ich mich dafür ein, dass Politik und Verwaltung vernünftige Projekte im Sinne ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit umsetzen. Mit anderen Worten: ich möchte, dass gesunder Menschenverstand die Lüttringhauser Bezirksvertretung veranlasst, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu arbeiten. Dies muss im Stadtrat ebenfalls wahrzunehmen sein. Dafür werde ich mich vehement einsetzen!

Für die FDP in Lüttringhausen kandidieren weiterhin Vanessa Arntzen, Matthias Frieg, Peter Harnischmacher und Christian Arntzen www.fdp-remscheid.de

Axel Behrendt (Die Linke)

Was muss sich in Lüttringhausen dringend ändern?

Die Kinderärztliche Versorgung in Lüttringhausen aber auch in ganz Remscheid muss langfristig sichergestellt werden. Hierzu müssen Gespräche mit den entsprechenden Institutionen, Ärzten, Gesundheitsamt und Verwaltung geführt werden, um eine zukunftssichere Lösung herbeizuführen. DIE LINKE wird hierzu konkrete Vorschläge machen. Wir brauchen dringend mehr Kinderspielplätze in Lüttringhausen. Außerdem sollte nicht ein weiteres Mal der Ausbau der Eisenstein zum Kreisverkehr verschoben werden.

Bezahlbare Mietwohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangelware. Wie stellen Sie sich diesem Problem?

Die Wohnungsfrage ist eine zentrale soziale Frage unserer Zeit. In Remscheid fehlen sogenann-



Foto: Die Linke

te Sozialwohnungen. Und die noch vorhandenen Sozialwohnungen fallen in den nächsten Jahren aus der Sozialbindung. Hier muss dringend etwas getan werden und die stadteigene Wohnungsbaugesellschaft muss durch geförderten Neubau Sozialwohnungen schaffen, die für niedrige und mittlere Einkommen bezahlbar sind. Gleichzeitig muss Leerstand auf den Standard der heutigen Zeit gebracht werden.

Gewerbe an der Blume ist immer mal wieder im Gespräch. Für Sie eine Option oder ein Luftschloss?

Nein, für mich ist Gewerbe an der Blume keine Option. Zwar ist das Gebiet in der Landesentwicklungsplanung als Reservelfläche ausgewiesen worden. Selbst wenn es konkrete Pläne gäbe hier Gewerbe entstehen zu lassen, würden die Genehmigungsverfahren mindestens 10 Jahre dauern, bis hier konkretes Baurecht entsteht. Dies ist aber nur ein Problem von vielen weiteren, die hier konkret gelöst werden müssten.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz:

Als Bezirksvertreter/-vertreterin werde ich mich dafür einsetzen, dass es genügend Kinderärzte und Spielplätze in Lüttringhausen gibt. Das der soziale Wohnungsbau wieder aufgenommen wird. Dass die Probleme die es zu lösen gilt und Projekte die realisiert werden sollen gemeinsam unter intensiver Beteiligung der Bürger gemeistert werden. Gemeinsam die Zukunft gestalten ist hier mein Motto.

Für die Die Linke in Lüttringhausen kandidieren weiterhin Eike Jesinghaus Andrea Benkert Thomas Fritsche www.dielinke-remscheid.de

Heinz-Jürgen Heuser (SPD)

Was muss sich in Lüttringhausen dringend ändern?

Viele unserer Vereine und Einrichtungen leiden unter den Folgen von Covid 19. Wir werden unsere Einrichtungen vor Ort dabei unterstützen, dass sie schnell Hilfe bekommen.

Wir sind stolz auf unser schönes Rathaus mit allen Funktionen, die von den Bürger*innen erfragt werden. Hierfür sind sämtliche Möglichkeiten der digitalen Verwaltung zu nutzen! Das Dorf muss neu belebt werden, weswegen wir uns u.a. dafür einsetzen, dass auf der gesamten Gartenbachstraße Außengastronomie erlaubt sein muss! Die Kreuzung am Eisenstein ist für uns nicht verhandelbar. Hier werden wir Druck machen, dass noch in dieser Wahlperiode der Spatenstich erfolgt! Auf Klausen



Foto: SPD

ist einiges in Bewegung! Wir begrüßen es, dass vor Ort ein Quartierstreff entsteht. Einzig bei der Nahversorgung gibt es noch eine Lücke – hier werden wir alle Bemühungen unterstützen, dass man auf Klausen künftig wieder einkaufen kann! **Bezahlbare Mietwohnungen und auch Wohneigentum für junge Familien sind Mangelware. Wie stellen Sie sich diesem Problem?**

Eine ausgewogene soziale Durchmischung ist die Basis dafür, dass unser Lüttringhau-

sen auch künftig ein attraktiver Wohnstandort bleibt. Wir unterstützen ökologisch vertretbare Ausweisungen Bauland für junge Familien in Erbpacht ebenso wie eine konsequente Sanierung des Altbestandes, um Mieter*innen vor steigenden Energiepreisen zu schützen. Darüber hinaus unterstützen wir „neue Wohnformen“ wie beispielsweise Mehrgenerationenhäuser.

Gewerbe an der Blume ist immer mal wieder im Gespräch. Für Sie eine Option oder ein Luftschloss?

Die Blume ist die grüne Lunge Lüttringhausens. Sie ist für uns nicht verhandelbar. Punkt! **Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz:** **Als Bezirksvertreter werde ich mich dafür einsetzen, dass wir vor Ort eine wohnortnahe ärztliche Versorgung sichern und regen vor Ort die Ansiedlung eines Ärztehauses an.**

Für die SPD in Lüttringhausen kandidieren weiterhin Gerhilt Dietrich, Sven Danzeglocke, Erden Ankey-Nachtwein, Adolf Kappenstein, Nico Falkenberg, Marc Brüninghaus und Björn Gottschalk www.spd-remscheid.de

Und sonst ...

Krebsberatung Remscheid im Gesundheitshaus

(red) Die Krebsberatung Remscheid bietet ihren Beratungsservice wieder in den Räumen des Gesundheitshauses an der Hastener Straße 15 in Remscheid an. Die Bedingungen zur Pandemie-Bekämpfung finden Beachtung, Mund-Nasen-Schutz, Schutzscheibe und entsprechender Abstand dienen auch hier der Sicherheit aller Beteiligten. Ratsuchende können für Dienstag- und Donnerstagsvormittag unter der Rufnummer 0177 32 47 130 oder per E-Mail info@krebserberatungsolingen.de einen Termin mit einer Psychoonkologin vereinbaren. An Donnerstagen bietet das Team von 13 bis 15 Uhr zudem eine offene Sprechstunde an.

Weitere Kinderarztpraxis schließt

(red) Die kinderärztliche Versorgung in Remscheid spitzt sich zu. Mit Jahresbeginn wird neben der Praxis in der Lüttringhauser Richthofenstraße eine weitere Kinderarztpraxis in Remscheid schließen. Um hier Lösungen zu finden, traf sich die Stadtspitze mit Vertretern des Gesundheitsamtes und weiteren Experten. Die SPD greift nun in einem Antrag die Idee auf, ob nicht ein medizinisches Versorgungszentrum in kommunaler Trägerschaft eingerichtet werden könnte. Ein funktionierendes Beispiel liefert die Stadt Neuenrade im Märkischen Kreis. Im nächsten Hauptausschuss soll die Verwaltung erste Antworten geben.

2.525 iPads für Remscheider Schülerinnen und Schüler

(red) Im Rahmen des „Sofortausstattungsprogramms“ des Landes NRW werden für die digitale Sofortausstattung an Schulen Mittel für mobile Endgeräte bereitgestellt. Ziel ist es, die Versorgung der Schülerschaft mit digitalen Endgeräten zu verbessern, um soziale Ungleichheiten aufzufangen. Die Stadt Remscheid erhält für diese Zwecke 1.102.052,67 EUR an Fördermitteln, die noch durch einen zehnpromzentigen städtischen Eigenanteil ergänzt werden. Mit diesen Mitteln beschafft die Stadt 2.525 iPads. Sie ist zuversichtlich, dass die Auslieferung der 2.525 Geräte nach und nach bis zum Jahresende erfolgen wird, damit das digitale Lernen und – je nach Entwicklung der Pandemie – das Lernen mit Distanz schnell für die Schülerinnen und Schüler in allen Schulformen zum Ausgleich sozialer Ungleichheiten möglich wird. Darüber hinaus soll die gleiche Menge an Endgeräten aus kommunalen Mitteln beschafft werden.

Corona-Virus- die aktuelle Lage

(red) Gestern gab es in Remscheid 13 Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind und sich in angeordneter häuslicher Quarantäne befinden. Im Vergleich zum Vortag war dies eine Neuinfektion mehr. Drei Personen wurden aus der häuslichen Quarantäne entlassen. 55 Menschen befinden sich nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt in häuslicher Quarantäne, weil sie in Verdacht stehen, sich angesteckt zu haben. Zwei Menschen kehrten von einer Reise aus einem Risikogebiet zurück und müssen sich in eine 14-tägige Quarantäne begeben. Insgesamt gab es bislang in Remscheid 366 positiv getestete Remscheiderinnen und Remscheider, inzwischen sind 353 Personen aus dem Status der Quarantäne ausgeschieden. Die 7-Tage-Inzidenz, die aussagt, wie viele Menschen in einer bestimmten Region in sieben Tagen neu erkrankt sind, beträgt 7,06. 335 Remscheiderinnen und Remscheider gelten als genesen, 18 sind verstorben. Aktuell befinden sich vor Ort drei an COVID-19 erkrankte Menschen in stationärer Behandlung, davon wird eine Person intensivmedizinisch versorgt. Mehr unter www.remscheid.de/corona.

Natur-Schule Grund nutzt den Wahltag

Die Natur-Schule Grund nutzt den Wahltag am kommenden Sonntag, 13. September, um Werbung für die Artenvielfalt zu machen. Von 10 bis 17 Uhr haben Wählerinnen und Wähler im Wahlbüro Grunder Schulweg 13 die Möglichkeit, ihre Unterschrift für die Volksinitiative Artenvielfalt NRW abzugeben. Die Volksinitiative hat zum Ziel, dass sich der Landtag NRW im kommenden Jahr mit dem Artenschwund in NRW auseinandersetzen muss und dabei effiziente Gegenmaßnahmen diskutiert und gegebenenfalls auch beschließt. Biologe Jörg Liesendahl von der Natur-Schule wird zudem um 10.30 Uhr, um 13 Uhr und um 15.30 Uhr jeweils einstündige Gartenführungen anbieten, bei der sich die Teilnehmenden über Aspekte eines naturnahen und lebensfreundlichen Gartens informieren können. Zehn Personen können teilnehmen. Eine Anmeldung bis eine halbe Stunde vor der Aktion ist nötig und kann vor dem Gang ins Wahlbüro oder im Vorfeld per eMail erfolgen: info@natur-schule-grund.de. Je nach Größe der Gruppe wird eine Mund-Nase-Bedeckung erforderlich. Anmeldung vor dem Besuch des Wahlbüros oder unter info@natur-schule-grund.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Jetzt erst recht: Erstkommunion in Lennep

Am Wochenende war es endlich soweit: In Lennep wurde Erstkommunion gefeiert.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Die Erstkommunion bleibt jedem gläubigen und praktizierenden Katholiken für immer lebendig in Erinnerung: Nach langen Monaten der Vorbereitung ist es das erste Mal für die jungen Gemeindeglieder, dass sie das Sakrament der heiligen Kommunion empfangen – eine Hostie als Symbol für den Leib Christi. Ein wahrlich aufregender Moment, den nach langer Ungewissheit nun auch die fast 70 Kommunionkinder der Gemeinde St. Bonaventura und Heilig Kreuz am Wochenende erleben durften. Erlaubt waren neun Begleiter pro Kind. Seit Herbst vergangenen Jahres hatten die Katecheten der Gemeinde die Kinder auf diesen großen Tag vorbereitet. Eigentlich hätte die Kommunion bereits im Mai stattfinden sollen, doch Corona kam dazwischen und der große Tag musste verschoben werden. Dass es nun vergangenes Wochenende in der Kirche St. Bonaventura stattfinden konnte, sorgte bei Eltern und Kindern für sichtbare



Pfarrer Jürgen Behr teilt die Hostien unter Corona-Bedingungen aus.

Foto: Segovia

Freude und Erleichterung, auch wenn die Rahmenbedingungen außergewöhnlich waren: Um die Corona-Schutzmaßnahmen einzuhalten und dennoch jedem Kind eine ausreichende Begleitung von bis zu neun Familienangehörigen und Freunden zu ermöglichen, zelebrierten Pfarrer Jürgen Behr und Diakon Rony John vergangenes Wochenende insgesamt sechs

Erstkommunionmessen. Aufgrund des Platzmangels in der kleinen Lüttringhauser Kirche Heilig Kreuz fanden sie allesamt in Lennep statt. Die insgesamt 68 Kinder des diesjährigen Kommunionjahrgangs wurden in Gruppen aufgeteilt, die dann zu ihrer vorgesehenen Zeit in der Kirche St. Bonaventura erwartet wurden. Feierlich gekleidet und mit Mundschutz traten

die ersten 13 Kinder am Samstagmittag in das Gotteshaus, begleitet von ihren Familien. Nacheinander und unter den Blicken der Katecheten nahmen die Festgäste mit Abstand untereinander auf die für sie vorgesehenen Stühle Platz. „Schön, dass ihr da seid und schön, dass wir endlich eure Erstkommunion feiern können“, begrüßte Pfarrer Jürgen Behr die Kinder. Sie wurden namentlich aufgerufen und erhoben sich von ihren Plätzen. Nervosität, aber auch ein wenig Stolz spiegelte sich in ihren Gesichtern wieder. Über beide Wangen strahlend lugten einige von ihnen verlegen zu ihren Eltern, die glücklich zurückschauten. Eine knappe Stunde dauerte die Zeremonie, die Diakon Rony John trotz aller Umstände – beispielsweise wurde die Hostie mit Mundschutz, Handschuhen und Pinzette verteilt – als feierlich empfand. „Man hat gemerkt, dass sich die Familien darauf gefreut haben.“ Nur dank der Unterstützung vieler Ehrenamtler, Katecheten, Kirchenmusiker und Küster hätten die Erstkommunionfeiern stattfinden können.

Gemeinde neu kennenlernen

Auch in Lüttringhausen finden die Konfirmationen unter besonderen Bedingungen statt.

VON SABINE NABER

Eigentlich hätten die Konfirmationen in der evangelischen Stadtkirche Lüttringhausen schon im Mai stattfinden sollen. Aber wie bei so vielen anderen Veranstaltungen machte die Corona-Pandemie auch hier einen Strich durch die Rechnung.

Neu durchstarten

„Es war klar, dass wir die Konfirmationen nicht ins nächste Jahr schieben konnten. Also mussten wir Wege finden, um wenigstens zu ein bisschen zur Normalität zurück zu kehren“, erklärt Pfarrer Oliver Rolla. In diesem Monat werden sie jetzt nachgeholt, allerdings ist der Ablauf anders: „Das Hygienekonzept bringt schon komische Besonderheiten mit sich“, befindet der Pfarrer. So wurden die Konfirmanden aufgeteilt, damit sich bei den Feierlichkeiten nicht mehr als 60 Personen gleichzeitig in der Kirche aufhalten. Durch das Hauptportal zogen immer vier bis fünf Konfirmanden in die Kirche, bekamen ihre Plätze zugewiesen und



Auch die Konfirmanden mussten Masken tragen.

Foto: Naber

gingen nach dem Gottesdienst mit ihren Familien zu beiden Seiten wieder nach draußen. „Außerdem wurde der Segen nicht wie sonst von Angesicht zu Angesicht erteilt. Der Pfarrer, die Pfarrerin spricht, währenddessen legt ein Presbyter seine Hände auf die Schultern des zu Segnenden“, schildert

Rolla das Prozedere in Corona-Zeiten. Am Sonntag wurden 14 Jugendliche aufgeteilt in drei aufeinanderfolgenden Gottesdiensten konfirmiert. Um 9.30 Uhr begann der erste, nach gut 40 Minuten gab es eine großzügige Pause, um den Raum gut durchlüften zu können. Zu den beiden nächsten Gottesdiensten

wurde um 10.45 und um 12 Uhr eingeladen. „Die Predigt war etwas Besonderes“, sagte der Pfarrer. Es sei eine Dialogpredigt, ein Wechselspiel mit einem Fußballfan gewesen, der sich in die Kirche „verlaufen“ hatte. „Es entstand so etwas wie ein Transfermarkt auf dem man sich entscheiden muss, ob man dem Verein weiter angehören, weiter dort mitmachen möchte.“ Der Pfarrer und sein Team luden die Jugendlichen herzlich ein, ihre Gemeinde als Konfirmierte neu kennenzulernen: „Sie können Jugendgottesdienste besuchen, sich in der Jugendarbeit engagieren oder beispielsweise im Technik-Team mitmachen. Das wäre hilfreich“, versichert der Pfarrer. Aus Erfahrung weiß er, dass einige gleich durchstarten wollten, andere eine Pause brauchen. Das sei von Jahrgang zu Jahrgang unterschiedlich. Man sei froh, dass das Konzept aufgegangen sei: „Die Konfirmanden sind zufrieden. Und die Eltern sind es auch“, sagt Rolla. Einzelfotos der Konfirmanden sollen später zu einer Collage zusammengeführt werden.

Gutes Leben für viele Menschenrechte

Die Fairen Wochen bieten ab dem nächsten Dienstag ein vielseitiges Programm.

VON SABINE NABER

Seit rund 15 Jahren laden die Fairen Wochen in jedem Herbst die Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen. Der F(l)air-Weltladen an der Gartenbachstraße ist selbstverständlich dabei und hat trotz der Corona-Pandemie ein Programm mit vielen unterschiedlichen Angeboten auf die Beine gestellt. Johannes Haun und Manfred Brauers vom Vorstand der Ökumenischen Initiative Lüttringhausen, stellten es jetzt in einem Pressegespräch vor.

Unternehmen und Menschenrechte

In diesem Jahr beschäftigen sich die Fairen Wochen mit

der Frage, wie ein gutes Leben für möglichst viele Menschen erreicht werden kann. Los geht es am kommenden Freitag. Dann wird Wiebke Nauber aus Gruiten mit ihrem Verkaufswagen – sie bezeichnet ihn als „Gefährt“ – vor dem Weltladen Station machen, um fair produzierte und gehandelte Kleidung anzubieten. Dabei ist allen Herstellern wichtig, dass die Mode aus nachhaltigen Materialien wie beispielsweise aus Hanffasern, Wolle, Bambus oder auch Biobaumwolle hergestellt wurde. Am Dienstag, 15. September, lädt der Weltladen zwischen 19 und 20 Uhr erstmals zu einer Online-Konferenz mit der Frauen-Kaffeekooperative „Apolma“ in Honduras via Zoom ein. „Das Corona-Virus hat unser Leben aus den Fugen

gebracht. Wie dramatisch es für unsere Partnerinnen in Honduras war und wie es ihnen jetzt mit ihrer neuen Rösterei

geht, darüber möchten wir uns gemeinsam mit einer Vertreterin der Frauenkooperative austauschen“, erklärt Brauers. Wer

dabei sein möchte – für Übersetzung ist gesorgt – kann sich per Mail m.brauers@t-online.de die Zugangsdaten holen. Unsere Mitgliederversammlung haben wir mit Absicht in die Zeit der Fairen Wochen gelegt. Wir wollen einen Einblick in unsere Arbeit geben, Informationen zur Situation des Fairen Handels aufzeigen und schildern, was die Renovierung unseres Ladens mit sich gebracht hat“, erklärt Pfarrer Haun. Termin ist Donnerstag, 17. September, 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus am Ludwig-Steil-Platz. Zu einem Literarischen Spaziergang rund um den Beyenburger Stausee lädt Haun am Montag, dem 21. September ein. Vorge stellt wird das Buch des kolumbianischen Schriftstellers Gabriel García Márquez „Hundert

Jahre Einsamkeit“. Es schildert das Geschehen in einem lateinamerikanischen Dorf und erzählt so die Geschichte des Landes. Treffpunkt ist die Klosterkirche in Beyenburg. Zum Abschluss der Wochen lädt die Fairtrade-Town Remscheid zu einer Fishbowl-Diskussion unter der Überschrift „Unternehmen, Menschenrechte, Umweltschutz – Was bedeutet ein Lieferkettengesetz für Remscheid“ in die Sophie-Scholl-Gesamtschule ein. Michael Wenige (Bergische IHK), Peter Lange (DGB-Stadtverband), Eva Maria Reinwald (Südwind Institut) und Claudia Altenrath (Firma Vaillant) werden dabei sein. Vorab kann in der Schule eine Ausstellung zum Thema Menschenrechte und Umweltschäden besucht werden.



Manfred Brauers (l.) und Johannes Haun stellen das Programm der Fairen Wochen vor.

Foto: Naber

Mehr Platz für Gastronomie

Ein Biergarten in der Gertenbachstraße in Lüttringhausen würde das Quartier beleben. Eine Musikaktion zeigte, wie das funktionieren könnte.

VON ANNA MAZZALUPI

Gastronom Ali Topbas ist dankbar für die Unterstützung, die er von vielen Seiten erfährt. An der Gertenbachstraße 6 plant er, zusätzlich zu seiner Tapas-Bar eine Außengastronomie zu eröffnen. Bisher hat der Bauantrag dafür aber keine große Chance auf Genehmigung (der LA/LiB berichtete).

„Wir beleben das Dorf“

Neben dem Heimatbund Lüttringhausen engagiert sich auch die Politik für Topbas, wie in der vergangenen Woche die SPD. Unter dem Motto „Wir beleben das Dorf“ lud die Partei zur Musikaktion mit Musiker Manfred Janzen, der auf dem Keyboard bekannte Schlager spielte, die



Mit Musik für mehr Belebung im Ortskern. Die SPD Lüttringhausen präsentierte ihre Vorstellungen. Foto: Mazzalupi

Passanten und Autofahrer zum Anhalten animierten. Die Aktion sollte aber nicht nur unterhalten, sondern auch zeigen, wie die Belebung des Lüttringhauser Ortskern aussehen könnte. „Die Bezirksvertretung bemüht sich seit Jahren um die Belebung und der Platz hier ist ideal für eine Gastronomie“, betonte Jürgen Heuser, SPD-Spitzenkandidat für die Bezirksvertretung. Zudem sei die Nachfrage nach Restaurants groß, da es aktuell nur drei Lokale gebe. Topbas hat gemeinsam mit seinem Architekten inzwischen den Bauantrag nachjustiert. Die Idee: Eine reduzierte Anzahl an Plätzen sollen nur noch mittig platziert werden, die zusätzlich durch ein Beet von den Nachbargrundstücken separiert werden.

Sport

IG Remscheid: U9-Team spielt eine tolle DM

Die jüngsten Rollhockeyspieler und -spielerinnen zeigten eine gute Leistung.

(red) Die Kleinsten der IGR Remscheid legten bei der Deutschen Meisterschaft U9 in Herringen eine tolle Rolle auf den Hallenboden. Am Ende des Turniers hieß es Platz 4 für Blau-Weiß. Mit den Auftritten ihrer noch sehr jungen Schützlinge waren die Trainerinnen Anna Behrendt und Saphira Giersch mehr als zufrieden und die Entwicklung der Mannschaft geht in die richtige Richtung.



Strahlende Gesichter bei den Youngsters Foto: IG Remscheid

Zukunft des Rollhockeysports
Für die beiden war es der letzte Einsatz als Trainerinnen der U9, da sie in die U11 aufrücken. Die

Mannschaft verabschiedete beide mit einer kleinen Aufmerksamkeit und bedankten sich für die tolle gemeinsame Zeit. Für die IGR spielten: Christian Ploch, Ben Kulik, Emil Decius, Vincent Grütz, Max Hager, Ben Hager, Noah Wienberg und Zoe Hager.

Die IGR Remscheid und Teammanagerin Christina Ploch freuen sich, dass sie immer wieder tolle Mannschaften in dieser Altersklasse aufs Feld bringen können, sind doch die Jüngsten die Zukunft des Vereins und damit des Rollhockeysports in Remscheid.

Sieben Wünsche an die Politiker

Vor der Kommunalwahl am Sonntag meldete sich auch der Remscheider Sport zu Wort.

VON ANNA MAZZALUPI

Für die nächsten Jahre hat der Sportbund Remscheid insgesamt sieben Wünsche an die Politik. Diese stellte Sportbund-Vorsitzende Reinhard Ulbricht beim sportpolitischen Stammtisch im Vereinsheim des RTV vor. Die OB-Kandidaten sowie die Spitzenkandidaten von FDP und Grüne bezogen Stellung dazu.

Erfolgsmodell

Über die meisten der Wünsche waren sich die Lokalpolitiker einig, etwa bei der Bearbeitung der Förderrichtlinien und Anpassung der Gebührenverordnung oder auch die Errichtung einer weiteren Dreifachsporthalle in der Innenstadt. Das, so Grünen-Spitzenkandidat David Schichel, sei aber eher etwas

für das Ende der kommenden Legislaturperiode. Dass die Zuschüsse für den Sport, die seit 20 Jahren unverändert bei 130.000 Euro liegen, möchten die Sportler erhöht wissen. „Friedlich“, so Ulbricht, sei man dazu gewesen. Doch jetzt werde es Zeit für die Erhöhung auf 150.000 Euro sowie eine jährliche Anpassung anhand des Verbraucherindex. Bettina Stamm von echt.remscheid pflichtete bei: Um Übungsleiter zu locken, bedürfe es eines attraktiven Gehaltes. Auch Fritz Beinersdorf (Linke) empfindet die Forderung als gerechtfertigt. Wie die Förderung angepasst werden solle, müsse jedoch gut überlegt sein, ergänzte Sven Chudzinski (FDP). Einigkeit herrschte über den Wunsch der Verlängerung des Paktes für den Sport. Roland Kirchner (Wi.R.) sagte,

dieser habe sich bewährt, müsse jedoch in Facetten überarbeitet werden. Alexa Bell (CDU) plädierte sogar für eine komplette Überarbeitung, da sich vielen Dinge in den letzten Jahren verändert haben. Burkhard Mast-Weisz (OB-Kandidat für SPD, Grüne und FDP) sieht im Pakt auch die zukünftige Plattform für die gute Zusammenarbeit mit dem Sport. Eine Gesprächsbereitschaft zum Thema langfristige Konzeption für den Schwimmsport im Breiten- und Leistungssport signalisierten alle Politiker. Dafür muss jedoch auch die EWR mit an den Tisch geholt werden.

„Wir können die Wasserflächen nicht vermehren“, so Mast-Weisz. Mit den Modernisierungsplänen für das Freibad Eschbachtal ergeben sich neue Chancen zur Ausweitung von

Schwimmgelegenheiten. Gerade für Freizeitschwimmer seien die Bahnzeiten knapp, sagte Stamm. Sie schlug vor, über eine neue Zuteilung für Leistungs- und Freizeitsportler zu beraten. Die Idee des Sportbundes, den Vereinssport künftig durch Generalverträge oder Trägerschaften stärker in den Offenen Ganztag von Schulen zu bringen, begrüßten die Lokalpolitiker grundsätzlich.

Doch gleichzeitig warnten sie, dass es dabei Hürden geben könnte. Das „Erfolgsmodell“, die Besetzung des Sportausschusses mit zwei Sport-Vereinsvorständen, so Ulbricht, wolle man auch in der nächsten Ratsperiode beibehalten. Zusehern konnten die Politiker das Modell noch nicht. Alle Kandidaten sind für eine Umsetzung bereit.

Pflüger neuer Vorsitzender der HG Remscheid

(red) Der Lennepener Bernd Pflüger wurde bei der Mitgliederversammlung der Handballspielgemeinschaft Remscheid zum neuen Vorsitzenden gewählt. Pflüger ist seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen im Verein, in dem die Lennepener Turngemeinde (LTG) und der Hastener TV ihre Handballabteilungen zusammengeführt haben, aktiv. Der neue Vorsitzende löst Ralf Hesse ab, der über viele Jahre die Geschicke der HG Remscheid lenkte.



IGR: Deutsche Meisterschaften am Wochenende

(red) Die IGR Remscheid hat insgesamt drei Deutsche Jugend-Meisterschaften als Veranstalter übernommen. Am nächsten Wochenende spielen die Mannschaften der Altersgruppe U13 bzw. U17. Beginn ist am Samstag, 12. September in der Halle Hackenberg um 10 Uhr mit den Mannschaften der U17. Für die IGR spielen Annabell Pillenkamp (TW), Lena Bambek (TW), Finja Rohs, Ole Kaldasch, Jaden Budyach, Len-

nard Peters, Leonard Schmidt, Henry Kulmer, Simon Raab, Tom Pillenkamp und Joel Halex. Am Sonntag folgen die Meisterschaften der U13, Beginn ist um 9 Uhr in Hackenberg. Für die IGR spielen Leon Gabriel (TW), Maximilian Kunz (TW), Justin Winkler, Lena Weigert, Linn Reisinger, Clemens Mayer, Jadon Winkler, Rafael Juranek, Mats Reisinger, Bennett Swientek, Paula Scherl und Carl Heiermann.



Bürgerinnen & Bürger für Burkhard Mast-Weisz



Inga Bauer
Unternehmerin



Michael Birker
Ehem. Schulleiter



Richard O. Bremicker
Ehem. Unternehmer



Lars Dörschler
Handwerksmeister



Wolf Haumann
Journalist



Horst Kläuser
Journalist



Bernd Koch
Ehrenamtler



Hans-Günter Korb
Ehem. Pastor



Gerd Krauskopf
Fotograf



Günter Leurer
Ehrenamtler



Uwe Magney
Vorstandsmitglied



Frank Niebch
Goldschmied



Ralf Niemeyer
Unternehmer



Thomas Schäfer
Unternehmer



Dr. Volker Schatz
Unternehmer



Maximilian Süß
Gastronom



Sabine Wehberg
Meisterfloristin



Ulrich Wester
Ehem. Pastor



Dr. Horst Peter Wurm
Unternehmer



Cathrin Zache
Gastronomin

Initiator:
Horst Kläuser,
Remscheid

Sonntag ist Wahltag.
Ihre Stimme zählt!

Ihre Vertreter für Lennep



Gabriele Kemper-Heibutzki



Kai Kaltwasser



Tanja Kreimendahl



Alexander Schmidt



Hermann Kempe



Corinna Hindrichs



Markus Kötter



Alexander Schmidt

Ihre Vertreter für Lüttringhausen



Susanne Pütz



Gunter Galli



Sebastian Hahn



Dietmar Volk



Jens Nettekoven



Robert Braun



Ramona Lupo



Andreas Stuhlmüller



Jascha Woeste

Ihre Oberbürgermeisterin für Remscheid



ALEXA BELL



Am 13.9.2020 wählen gehen.

team-remscheid.de